

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum
La Sauge



2024

Das Wichtigste in Kürze

Das Jahr 2024 war von starken Regenfällen geprägt, die zu hohen Wasserständen in den Teichen und im kleinen Kanal führten. Dies wirkte sich negativ auf die Nutzung des grossen Teiches durch Watvögel und Schwimmenten aus. Viele Arten traten nur in geringer Zahl auf.

Die Besucherzahlen waren niedriger als im Jahr 2023, was wahrscheinlich auf die schlechten Wetterbedingungen im Frühling und Herbst zurückzuführen ist. Dennoch nutzten 13'939 Personen die Einrichtungen des BirdLife Naturzentrums La Sauge. Die «Early Birds»-Tür war ein grosser Erfolg, mit mehr als 250 Personen, die bereits im Morgenrauen Vögel beobachteten. Die neue Ausstellung «Insekten - heimliche Helden» stiess mit guter Medienpräsenz auf grosses Interesse. Der Insektenflugsimulator ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern, für ein paar Minuten in die Haut eines Schmetterlings zu schlüpfen.

Die Zahl der Führungen stieg leicht an, was insbesondere auf das Projekt der Doppel-Führungen für Schulklassen zurückzuführen ist. Im 2024 fanden 10 Führungen in den Schulen und drei Führungen in La Sauge statt. Dieses Format kam bei den Lehrpersonen gut an und verdeutlicht deren Bedarf für solche Angebote.

Im Naturzentrum profitierten 160 Gruppen von Führungen, darunter 61 Schulklassen. Leider mussten alle Aktivitäten des Jahresprogramms, mit Ausnahme der Frühexkursion zu den Vogelstimmen (auf franz.), mangels ausreichender Anmeldungen abgesagt werden.

Im Eisvogelrevier am kleinen Teich gab es nur eine erfolgreiche Brut mit insgesamt vier Jungen. Dafür zogen drei Bachstelzenpaare je einen jungen Kuckuck auf, davon zwei in den Beobachtungshütten (hides). Turmfalken und Schleiereulen nutzten die Nistkästen am Bauernhof und brüteten ebenfalls mit Erfolg.



Beobachtung von Vögeln in ihrem Lebensraum von der Beobachtungshütte aus. © UFT/FTV

Veranstaltungen in La Sauge

Exkursionen und spezielle Veranstaltungen

Im Jahr 2024 wurden neun verschiedene Aktivitäten angeboten. Mit Ausnahme der französischsprachigen Führung «A la découverte des chants des oiseaux» und der beiden Kinderlager mussten alle anderen Aktivitäten aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Zum vierten Mal in Folge fanden hingegen die Aktivitäten «Treffpunkt Natur» statt, mit insgesamt 137 Teilnehmenden an drei Nachmittagen. Der «Zugvogeltag» zog 63 Personen an. Der Tag der offenen Tür, vom 23. Juni zum Thema «Insekten» lockte 150 Besucherinnen und Besucher an. Das Programm richtete sich im Speziellen an Familien.

Angebote für Jugendliche

Vom 8. bis 12. Juli nahmen 20 Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren am französischsprachigen Tageslager in La Sauge teil. Eine Woche lang erlebten die Kinder viel Spannendes in der Natur und entdeckten – mit Beobachtungen und Bastelarbeiten – die Welt der Insekten, um deren Rolle in den Ökosystemen zu verstehen.

Vom 14. bis 17. Oktober organisierte das Naturzentrum zusammen mit dem WWF ein französischsprachiges Lager mit 7 Kindern im Alter von 11 bis 15 Jahren. Diese verbrachten eine Woche im Fanelhaus und erlebten einen «Besuch bei den Zugvögeln».

Am 22. Mai organisierte das Zentrum in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Mont Vully im Rahmen des «Festival der Natur» eine französischsprachige Aktivität zum Thema Tierspuren. Rund 15 Kinder nahmen an einer Schnitzeljagd rund um das Gebäude der Bibliothek teil und schlüpfen in die Rolle von Detektiven und Detektivinnen.

Weitere Angebote

Auch in diesem Jahr führte das BirdLife-Naturzentrum erfolgreich Weiterbildungen für Lehrpersonen in La Sauge durch. Vermittelt durch die Pädagogische Hochschule des Kantons Waadt (HEP Vaud), nahmen am 20. und 27. März Lehrkräfte aus dem Kanton Waadt an einer Weiterbildung über Vögel teil. Am 17. April waren es dann Lehrkräfte der PH Bern-Jura-Neuenburg (HEP-BEJUNE), die an einer Weiterbildung über Insekten teilnahmen. Diese brachte den Teilnehmenden die Welt der Insekten näher und übermittelte ihnen Informationen zur Organisation von spielerischen Aktivitäten mit ihren Schülerinnen und Schülern.

Auch in diesem Jahr führte das BirdLife-Naturzentrum erfolgreich Weiterbildungen für Lehrpersonen in La Sauge durch.



Entdeckung des Insektenhotels. © UFT/FTV



Der Seidenreiher, der in La Sauge beobachtet wurde, jagt in seichten Gewässern mit bemerkenswerter Präzision. © Carl'Antonio Balzari

Das Projekt der Doppel-Führungen für Schulklassen wurde fortgesetzt. Das Pilotprojekt endete im Juli dieses Jahres. Die letzten 7 Klassen, die am Pilotprojekt teilgenommen haben, profitierten von einer Führung in der Nähe ihrer Schule zum Thema Biodiversität und Vögel. Ein neues Projekt zum Thema Insekten startete im neuen Schuljahr, und 3 Klassen haben bereits von den ersten Doppelführungen im Schulzimmer und in La Sauge profitiert.

Zudem hat das BirdLife-Naturzentrum La Sauge verschiedene Gruppen empfangen: eine Klasse der HEP-BEJUNE im Rahmen einer Weiterbildung für angehende Lehrpersonen, diverse Ferienpassgruppen und Berufsschulen, Fotoweiterbildungskurse, BirdLife-Sektionen und Teilnehmende des Feldornithologiekurses für die Romandie (FRO).

Sonderausstellung

Die Ausstellung «Insekten - heimliche Helden», die erstmals im Naturzentrum La Sauge präsentiert wurde, war ein grosser Erfolg. Sie zog sowohl visuell als auch durch ihre interaktiven Stationen viele interessierte Personen an und fesselte sowohl kleine als auch grosse Gäste. Der Insektenflug-Simulator bot den Besucherinnen und Besuchern die einzigartige Gelegenheit, in die Haut eines Schmetterlings zu schlüpfen und in einer realitätsnahen Kulisse durch die Luft zu fliegen. Dieser moderne Ansatz zog ein technikaffines Publikum an und ermöglichte es gleichzeitig, die Wunder der Biodiversität von La Sauge zu entdecken.

Besuchfrequenz

Das Naturzentrum war vom 3. März bis zum 20. Oktober geöffnet. 2024 nutzten 13'939 Personen die Angebote des BirdLife-Naturzentrums La Sauge. Das sind 1103 Personen weniger als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Besuche-

rinnen und Besuchern setzt sich aus 11'567 Einzelpersonen und 170 geführten Gruppen, darunter 61 Schulklassen (2322 Personen), zusammen. Wie zu erwarten, wurde die höchste Besucherzahl im Mai verzeichnet (2333 Personen). 66 % der Besucherinnen und Besuchern kamen aus den angrenzenden Kantonen: Bern (2458, 30 %), Waadt (1032, 13 %), Freiburg (1019, 12 %) und Neuenburg (828, 10 %). An fünfter Stelle steht der Kanton Zürich (508, 6 %). Das neue Angebot «Early Birds» für morgendliche Beobachtungen lockte 252 Frühaufsteher und Frühaufsteherinnen an. Die Zahl der geführten Besuche, einschliesslich der Schulklassen, verzeichnete einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (170 gegenüber 162). Die Führung durch das Naturzentrum war das am häufigsten nachgefragte Angebot (30x), gefolgt von der Führung «Was den Vögeln gefällt» (28x), und der Führung «Exkursion ins Vogelparadies» (21x). Es folgten die neue Führung speziell zur Ausstellung «Die Helden des Gartens» (16x) und «Faszinierende Unterwasserwelt» (15x), was das Interesse für die Insekten unterstreicht. Die Führung «Die unglaubliche Tierwelt von La Sauge» (12x) lag vor «Eisvogel und Co.» (8x), gefolgt von «Expedition Biber» (6x). Das Adventure Game für Kinder (12x) war das beliebteste Angebot für Geburtstagsfeiern. Insgesamt wurden 15 Geburtstage in La Sauge gefeiert. Das Adventure Game für Erwachsene wurde nur dreimal gebucht.



Biodiversität

Mit dem niederschlagsreichen Jahr blieben die Wasserstände der Teiche während der ganzen Saison hoch. Das Grünland im Uferbereich des grossen Teiches sowie die Insel blieben dauerhaft überflutet. Diese eher ungewohnte

Situation beeinflusste das Auftreten oder das Fehlen verschiedener Vogelarten erheblich.

Höckerschwan, Zwergtaucher und Blässhuhn hielten sich zwar zur Brutzeit auf dem grossen Teich auf, doch nur Letztere schafften es bis zu einem erfolglosen Nestbau.

In den eingezäunten Altgrasinseln und Hecken auf der Weide rund um den grossen Teich brütete ein Neuntöterpaar erfolgreich. Ende Juli liessen sich mindestens zwei ausgeflogene Jungvögel über mehrere Tage beobachten.

Ab Anfang März belegte ein Eisvogelpaar wieder das Revier am kleinen Teich. Nach zwei leider erfolglosen Bruten gelang es dem Paar erst im August, eine Brut erfolgreich aufzuziehen. Am 24. August verliessen vier Jungvögel die im Jahr 2017 errichtete Zusatzwand am kleinen Teich. Bis Ende Oktober liessen sich immer wieder entweder einer der erwachsenen Vögel oder einzelne diesjährige Vögel auf dem Gelände des Zentrums beobachten. Es ist zu vermerken, dass es sich bei den Jungvögeln auch um Individuen aus der weiteren Umgebung handeln könnte.

In der Schilffläche des kleinen Teiches brüteten weiterhin ein bis zwei Teichrohrsängerpaare.

Äusserst bemerkenswert ist zudem die gelungene Aufzucht von je einem Kuckuck in drei Bachstelzennestern, davon zwei in den Beobachtungshütten. Aus diesem Grunde schlossen wir vorübergehend die Beobachtungshütten bis zum Ausfliegen der Jungvögel.

Beim Bauernhof von La Sauge brüteten nebeneinander in den speziell für sie angebrachten Nistkästen Turmfalke und Schleiereule. Bei den Turmfalken flogen Anfang Juli fünf Jungvögel aus. Wegen eines technischen Problems bei der Kamera für die Direktübertragung aus dem Schleiereulen-Nistkasten konnte der Brutablauf leider nicht verfolgt werden. Der Kasten war von Eulen belegt, aber die Anzahl der Jungvögel konnte nicht ermittelt werden.

Im Berichtsjahr rasteten zehn Limikolenarten (im Jahr 2023 waren es noch 18) an den Teichen des Zentrums. Die Mehrheit der Beobachtungen (75 %) entfiel auf den Herbstdurchzug (ab Anfang Juli). Die drei am häufigsten



Der Kuckuck, bekannt für seinen Brutparasitismus, überlässt die Aufzucht seiner Jungen anderen Vögeln, indem er seine Eier in deren Nester legt. © Carl'Antonio Balzari



Dieser in La Sauge gesichteter Hornissen-Glasflügler ist ein harmloser Schmetterling. Seine Ähnlichkeit mit der Hornisse schreckt seine Fressfeinde ab – ein perfektes Beispiel für Mimikry. © Carl'Antonio Balzari

Äusserst bemerkenswert ist zudem die gelungene Aufzucht von je einem Kuckuck in drei Bachstelzennestern, davon zwei in den Beobachtungshütten.

beobachteten Limikolen waren: Grosser Brachvogel (50 Beobachtungen, max. 179 Ind. am 23. August), Waldwasserläufer (21 Beobachtungen, max. 3 Ind. am 12.-14. Juli sowie am 20. Juli) und Bekassine (19 Beobachtungen, max. 4 Ind. am 17. August). Es folgten Bruchwasserläufer und Flussuferläufer mit je 17 Beobachtungen.

Wegen des permanent hohen Wasserstandes der Teiche fiel das Auftreten anderer Arten im Vergleich zu anderen Jahren bescheiden aus. Kiebitz und Strandläuferarten fehlten vollständig.

Die übrigen beobachteten Limikolenarten waren: Kampfläufer, Grünschenkel, Regenbrachvogel, Flussregenpfeifer, Sandregenpfeifer.

Mit 11 Beobachtungen war die Löffelente (jeweils ein bis zwei Ind.) nach der Stockente (76 Beobachtungen) die zweithäufigste Entenart an den Teichen von La Sauge. Von allen anderen Arten gab es erstaunlicherweise in diesem Jahr weniger als zehn Feststellungen, dies insbesondere und unüblicherweise bei der Krickente.

56 % der Beobachtungen von Schwimmenten entfielen auf die erste Jahreshälfte.

Die Graugans war auch in diesem Jahr mit 101 Beobachtungen eine der regelmässigsten Arten



Die Feuerlibelle lässt sich in La Sauge regelmässig entlang des kleinen Kanals beobachten. © Carl'Antonio Balzari

am grossen Teich (max. 187 Ind. am 11. August). Die reiche Futterquelle der Weiden und die störungsfreie Fläche des grossen Teiches bieten optimale Voraussetzungen für einen regelmässigen Aufenthalt von Graugänsen in La Sauge.

Bei den Reihern dominiert der Graureiher mit fast alltäglicher Präsenz, gefolgt vom Seidenreiher (60 Beobachtungen mit max. 5 Ind. am 13. Mai).

Unter den seltenen Vogelbeobachtungen sind speziell folgende zu erwähnen: Nachtreiher (14 Beobachtungen von jeweils 1 Ind.), Kuhreiher (5 Beobachtungen mit je max. 7 Ind. am 5. April und 6. September), Rohrweihe, Bienenfresser (überfliegend), Wendehals (Brutverdacht in der Umgebung), Mittelspecht, Gelbspötter und Beutelmiese.

Bei den Neozoen dominierte die Nilgans (15 Beobachtungen, jeweils max. 6 Ind. am 25. April und 6. September), gefolgt von der Rostgans (4 Beobachtungen, jeweils ein bis zwei Ind.). Weitere vereinzelte Beobachtungen gab es von je einer Streifen- und Weisswangengans.

Alexandre Meisser, Zivildienstleistender in La Sauge, führte ab Anfang April bis Ende Juni eine allwöchentliche Kartierung der Brutvögel auf den Landwirtschaftsflächen von La Sauge südlich der Kantonsstrasse durch. Die extensiv bewirtschafteten Wiesen, die Hecke sowie die verschiedenen Buntbrachen zwischen den Fruchtfolgeflächen (Mais, Sonnenblumen und Getreide) sind attraktive Elemente einer ökologischen Infrastruktur. Sicher nachgewiesene Brutvogelarten waren: Feldlerche, Schafstelze, Schwarzkehlchen und Neuntöter. Mögliche Bruten gab es von Gold- und Grauammer.

Folgende Säugetierarten konnten durch Spuren und Sichtbeobachtungen nachgewiesen werden: Wasserfledermaus, Fuchs, Dachs, Stein- und Baumrarder, Iltis, Waldkatze, Wildschwein und Reh. Die Anwesenheit von Bibern auf dem Areal des Naturzentrums hat im Berichtsjahr deutlich zugenommen. Mehrere Sichtbeobachtungen am Tag und verschiedene Frassspuren an den Teichen und entlang des Naturpfades bestätigten diese Feststellung. Zudem bauten sie ab August eine neue Burg am Fusse der Eisvogelwand auf.

Der Laubfroschbestand hielt sich wie im Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau mit 12 bis 18 rufenden Männchen im April/Mai.

Unterhalt und Projekte

Die Praktikantinnen und Praktikanten kümmerten sich um die Bekämpfung invasiver nicht-einheimischer Pflanzen (Neophyten), wie die Kanadische Goldrute und das Einjährige Berufskraut. Aufgrund der vielen Niederschläge wuchs die Vegetation in diesem Jahr besonders schnell. Im Sommer brach der Steg der Beobachtungshütte «Héron» ein und musste schnell von der Firma Kappeler aus Ins renoviert werden. Der Zugang wurde in wenigen Tagen wiederhergestellt.

Das Zentrum führte zwei Pflegeeinsätze durch. Am 9. November fand der traditionelle Pflegeeinsatz mit 15 Freiwilligen, vier Mitarbeitenden der Firma BioSaule Sàrl, die von BirdLife Schweiz für grössere Arbeiten beauftragt wurde, und drei Mitarbeitenden des Naturzentrums statt. Am 16. November ermöglichte der zweite Pflegeeinsatz mit der Organisation A Rocha die Räumung und Pflege der Flächen von La Sauge. In diesem Jahr wurden umfangreiche Schnitarbeiten durchgeführt, um die offenen Lebensräume zu erhalten.

Ein tolles Team

Während der gesamten Saison leisteten Festangestellte, Praktikantinnen und Praktikanten und Ehrenamtliche eine enorme Arbeit, um sicherzustellen, dass das Zentrum das Publikum empfangen konnte. Wir möchten uns bei allen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre grosse Motivation bedanken.

Die Praktikantinnen und Praktikanten wurden in Umweltbildung und -pädagogik, im Besucherempfang und in der Kenntnis von Arten und Lebensräumen geschult. Für das Kinderlager und den Besucherempfang wurden zusätzlich Aushilfskräfte eingestellt (Details im Kasten). Im Berichtsjahr leisteten Ehrenamtliche 654 Stunden, ein entscheidender Beitrag zum reibungslosen Betrieb des Naturzentrums.

Finanzen

Eine Zusammenfassung der Jahresrechnung ist auf Anfrage erhältlich. Die Beiträge des Bundes (BAFU), des Kantons Waadt (Leistungsvereinbarung) und von La Loterie Romande sind wichtige Unterstützungen für das Naturzentrum, ebenso die Spenden von Freundinnen und Freunden des Naturzentrums. BirdLife Schweiz leistet weiterhin einen Beitrag aus eigenen Mitteln von über CHF 120'000.– an das Zentrum.

Herzlichen Dank für die Unterstützung

BirdLife Schweiz bedankt sich bei den folgenden Institutionen, die die verschiedenen Arbeiten und Projekte unterstützt haben: Bundesamt für Umwelt (BAFU), Stiftung Ella & J. Paul Schnorf, Loterie Romande sowie viele private Spender und Spenderinnen. Ein besonderer Dank gilt der Stiftung Ella & J. Paul Schnorf, Besitzerin von La Sauge, sowie den anderen Betreibern von La Sauge. Wir danken den Partnerinstitutionen, der Association Grande Cariçaie (AGC) und dem Pro Natura Zentrum Champ-Pittet für die gute Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Ehrenamtlichen, die das Naturzentrum unterstützt haben, sei es bei der Betreuung des Empfangs, dem Bau von Nistkästen oder bei Unterhaltungsarbeiten: Bertrand Bender, Adrien Cometti, Hans und Rosa Dürig, Christian Frankhauser, Gérard und Catherine Gremaud, Eva Inderwildi, Andreas Kappeler, Sabrina Kräuchi, Elodie Marti, Eimear Mc Gill, Dominique Morinaj, Suzanne Oberer, Danie Perrin-Jacquet und Laurent Willenegger.

BirdLife-Naturzentrum La Sauge

Festanstellungen

- Zentrumsleiterin (80 %) bis zum 30. November: Mélanie Tissot
- Stv. Zentrumsleiter (60 %): Carl'Antonio Balzari
- Projektleiterin Naturpädagogik (50 %) bis zum 31. Januar: Loriane Perriard
- Projektleiterin Naturpädagogik (50 %) ab dem 1. Februar: Melisa Kaymaz

Temporäranstellungen

- Praktikantinnen und Praktikanten (100 %) von Mitte Februar bis Ende Oktober: Matthieu Richter, Annick Bühler und Sophie Nobel
- Praktikantin (100 %) von Mitte Februar bis Ende September: Edmée Perritaz
- Praktikant (100 %) von Anfang August bis Mitte September: Sébastien Bouverat
- Zivildienstleistender von Mitte Februar bis Ende August (100 %): Alexandre Meisser
- Leiterin Kinder-Tageslager (8. - 12. Juli): Chloé Mayoraz
- Ehrenamtliche am Empfang: Bertrand Bender und Eimear Mc Gill

Wichtige Daten für die Saison 2025

9. März

Saisoneröffnung

7. – 11. Juli

Kinder-Tageslager

24. August

Tag der offenen Tür

5. Oktober

EuroBirdwatch – Internationaler Zugvogeltag

19. Oktober

Saisonende

8. November

Pflegeeinsatz mit Ehrenamtlichen

Besuchen Sie www.birdlife.ch/lasauge für mehr Informationen zu unseren Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Impressum

Redaktion:

Mélanie Tissot, Carl'Antonio Balzari

Übersetzung:

Carl'Antonio Balzari

Korrekturlesen:

Eva Inderwildi

Layout:

Melisa Kaymaz

Umschlagsbild:

Nachtreiher in La Sauge.
© Carl'Antonio Balzari

BirdLife Schweiz

La Sauge
1588 Cudrefin, birdlife.ch



